

Der Verwalter Johann Franz Bauer berichtet über den Zoll in der Herrschaft Schellenberg. Ausf. Feldkirch, 1706 September 13, AT-HAL, H 2610, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr herr etc. etc.¹

Es ist nit genug, was bis heutz in meinen unterthänigsten berichten habe herkhommen lassen, sondern es wachset der unterthanen insolenz von tag zu tag mehrer. Vor disem hat das vaduzische Rendtamt² in der herrschafft Schellenberg³ einen aigenen weegmacher besoldet, weillen aber dises unterbliben und der zoll ab der dorthin gehenden landtrass zu Vaduz bezogen wird, habe ich die öfffters an mich gebrachte ahnsuechung den weeg in der herrschafft Schellenberg neben der Pürsch⁴ hinauf repariren zu lassen, abgeschlagen und die bestellung eines üblichen weegmachers entgegen gesetzt, umb nit allein keinen præjudicirlichen ingress zue machen und das herkhommen zu manuteniren, sondern an denen vorhin bekhtanten abgängen verngüegt zu sein. Es hat aber dem landtammann Bichel⁵ und vorgesetzten anderster beliebt, und freytags mit etlich 40 mann die reparation auctoritative vorgenommen und in senatu resolvirt, ein pedatium auszurichten und zu beziehen. Neben deme unterstehet sich erstgedachter Bichel von denen weegen der sogenannten Schweizer salzfarths concession von [2] jedem pferdt beziehenden groschen, dessen eur hochfürstlich durchlaucht etc. ipso die deputationis de facto entsetzet worden bey der zollerin anzugreifen und was ihme beliebt zu extrahiren, welches sowohl als die höchste præjudicirliche weegs-reparation dissimulando ansehe und sogar nit mit einem augenwanckhande, sonder alles bis auf weithere gnädigste verordnung ausgestellt lasse, gleichwohlen aber pflichtmäsig referiren müessen. Der ich übrigens mit unterthänigster meiner empfehlung bin.

Eur hochfürstlich durchlaucht

Feldkirch⁶, den 13. Septembris 1706.

Unterhängigster, treu, gehorsamster diener
Johann Franz Paur⁷ manu propria

[3]

Postscriptum.

Es hat mir der alte ambspauamaister Harder bey einführung des bronnens 8 deichel aus dem pauamt vergelichen, diese zu restituiren habe andere hauen lassen. Nun ligen solche in dem wald und zaigt die innlag, wie tollsinning die unterthanen diser kahlen frohn halben sich auflainen. An mir ist nichts gelegen und mues bey disen unteegro alles geschehen lassen, nit ohne grösste noth

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Im Rentamt wurden die landesherrlichen Geld- und Rechnungsgeschäfte besorgt. Der Rentmeister war für die Einforderung der Abgaben (Renten) zuständig. Vgl. Paul VOGT, *Rentmeister*, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Vaduz-Zürich 2013, Bd. 2, S. 755.

³ Schellenberg, ehem. Herrschaft, Gem. (FL).

⁴ Bürsch (Ruggell). Unbekannt. Nicht lokalisierbar, vgl. auch †Bürschwismad, †Bürschwies und †Borstele. Vgl. <https://www.namenbuch.li/Ortsnamen/Alle-Gemeinden> [konsultiert am 29.03.2024].

⁵ Andreas Büchel, *um 1649, † nach 1709, aus Ruggell, war zwischen 1689 und 1709 mehrmals Landammann der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Büchel, Andreas*; in: HLFL 1, S. 122.

⁶ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

⁷ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Pairs mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: HLFL 1, S. 72.

aber ist disen leichtsinnigen und ohne maß streifflichen hohenmueth mit gewalt zu untersuechen, damit aufs wenigst eur hochfürstlich durchlaucht etc. nit per indirectum von ihren unterthanen also schimpflich tractirt werden.

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentato, 26. Septembris 1706. Schellenberger verwalter.

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herrn, herrn Johann Adam Andreasen, des Heiligen Römischen Reichs⁸ fürsten, und regiereren des hauses Liechtenstein von Nickholspurg, in Schlesien hertzogen zue Troppau und Jägerndorff, ritteren des Guldenen Flusses⁹, der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen gehaimben rath und cammeren etc., ihre durchlaucht etc. meinem gnädigsten fürsten und herrn.

Wienn pro Feldsperg^{10a}

½ franco

^a Über der Adresse ist ein roten Verschlussiegel aufgedrückt.

⁸ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁹ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Filiis) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

¹⁰ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).